Modernisierung der Öffentlichen Hand

Wie sich fortschrittliche Einrichtungen im öffentlichen Sektor für einen besseren Dienst am Bürger transformieren

splunk>

Inhalt

Die Welt im Wandel

2021 brach eine neue Ära der Datennutzung in Regierungseinrichtungen an. Der technologische Wandel schreitet in Rekordgeschwindigkeit voran. Die Erwartungen der Bürger hinsichtlich nahtloser digitaler Erlebnisse steigen. Cloud-Technologien werden sowohl immer wichtiger als auch komplexer. Und COVID-19 hat nochmals zu einer massiven Verschärfung des Tempos geführt.

Innerhalb von zehn Monaten erlebten wir mehr technologischen Wandel als in den zehn Jahren davor.

Durch die Corona-Pandemie und die dadurch bedingten weltweiten Lockdowns wurden viele Behördendienste wichtiger als je zuvor, wobei sich die Erbringung dieser Dienste gleichzeitig deutlich schwieriger gestaltete. Rund um den Globus mussten öffentliche Einrichtungen die Digitalisierung beschleunigen, um ihre Aufgaben in der Krise weiterhin erfüllen zu können – und es wurde sofort erwartet, dass sich ihre digitalen Services durchaus mit denen von Privatunternehmen messen lassen können.

Die Pandemie ist ein ganz klarer Beleg dafür, dass Cloud- und andere Modernisierungsstrategien jetzt unternehmenskritisch sind und Priorität haben sollten. Heute beinhaltet fast jede Interaktion zwischen Bürgern, Regierungsmitarbeitern und Behörden mindestens ein digitales System, sei es beim Anmelden eines Fahrzeugs, bei Gesundheitstests, der Beantragung von Rentenleistungen oder bei der Bearbeitung eines Antrags auf Studentenförderung.

In der Pandemie:

Die Internet-nutzung stieg um **70 %**

Das Wachstum im E-Commerce betrug **76 %**

Die Zahl der Kunden-interaktionen bei digitalen Services stieg um **65 %**

Digitale Kommunikations-strategien **wurden im Schnitt um sechs Jahre vorgezogen**

Regierungsverantwortliche haben erkannt, dass sie die Abläufe und Transaktionen auch weiterhin grundlegend verändern müssen – und zwar sowohl intern als auch an der Schnittstelle zu den Bürgern, in deren Dienst sie stehen –, um ihre Aufgaben in einer stärker digitalisierten Welt nach der Pandemie besser erfüllen zu können.

Der Katalysator für den Wandel

Wie können Schulen, Behörden, Krankenhäuser und fast alle anderen Organisationen sicherstellen, dass diese kritischen Systeme funktionsfähig und sicher bleiben und für die Zukunft gewappnet sind? Die Antwort ist einfach: Sie nutzen die Kraft ihrer Daten.

Daten sind heute mehr denn je ein strategisches Asset, ein Katalysator bei der Digitalisierung und Cloud-Transformation, die viele Organisationen noch durchlaufen. Daten können in kürzester Zeit die Zufriedenheit der Bürger erhöhen, Modernisierungsinitiativen anstoßen und wichtige Ergebnisse liefern – und versierte Führungskräfte im öffentlichen Sektor nutzen dieses Potenzial bereits.

Mithilfe der Splunk® Data-to-Everything™ Plattform unterstützen Organisationen der öffentlichen Hand ihre Mitarbeiter bei der Erfüllung ihrer wichtigen Aufgaben, von der schnelleren Rechtsprechung an Gerichten bis hin zur Gewährleistung der Sicherheit von Studenten und Mitarbeitern im Hochschulbereich.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie öffentliche Einrichtungen die Cloud-Transformation beschleunigen, die Cybersicherheit verbessern und moderne digitale Services entwickeln, um ihre Ziele zu erreichen und dem Gemeinwohl zu dienen. Außerdem zeigen wir Ihnen, wie Organisationen in verschiedenen Regionen – von einem Feuerwehr- und Rettungsdienst in Großbritannien bis hin zu einigen der größten öffentlichen Universitäten in Amerika – Daten nutzen, um die Grenzen des Möglichen zu erweitern und widerstandsfähigere Organisationen aufzubauen, die dem Test der Zeit standhalten und auch zukünftigen technologischen Wandel überdauern.

– JULIANA VIDA

Splunk Group Vice President, Chief Strategy Advisor (Public Sector)
Ehemals Deputy CIO der U.S. Navy

Cybersicherheit ist Grundlage für Resilienz

Um das Vertrauen der Öffentlichkeit zu bewahren, müssen Regierungsbehörden sicherstellen, dass ihre labyrinthartigen Umgebungen sicher bleiben – was nach Beginn der Pandemie nochmal etwas schwieriger geworden ist.

Die Umstellung auf Remote-Arbeit, die praktisch über Nacht erfolgte, belastete die bestehenden IT-Systeme zusätzlich und öffnete gleichzeitig neuen Bedrohungen Tür und Tor. Cyberangriffe sind verbreiteter und ausgeklügelter denn je. Und die IT-Umgebungen von Behörden werden immer komplexer und bestehen aus einer Mischung aus Legacy-Infrastrukturen und neuen Technologien, die auf verschiedene öffentliche Clouds, private Clouds und lokale Systeme verteilt sind – die jeweils nicht zwingend nahtlos zusammenarbeiten.

Kurz gesagt: Sicherheitsteams haben jede Menge zu tun.

Aus diesem Grund setzen moderne Organisationen im öffentlichen Sektor auf Splunk, um angesichts neuer Bedrohungen und volatiler Marktkräfte widerstandsfähig zu bleiben. Diese Organisationen nutzen die Splunk Plattform, um ihre Daten besser zu verstehen und als Handlungsgrundlage heranzuziehen. So stärken und modernisieren sie ihre Sicherheitsvorkehrungen, während sie gleichzeitig die Effizienz steigern und ihre Agilität zum Erreichen erfolgskritischer Ergebnisse erhöhen.

Derbyshire Fire & Rescue spart Kosten und rettet Leben durch optimale Datennutzung

> „Dank Splunk haben wir wichtige Informationen sofort im Blick. Das hat uns geholfen, bessere und fundierte Entscheidungen zu treffen."
>
> – Pete Garyga, ICT Security and Project Team Manager, Derbyshire Fire and Rescue Service

Zentrale Herausforderungen

In Ermangelung einer zentralen Lösung für das Log-Monitoring klagte das kleine IT-Team des Feuerwehr- und Rettungsdienstes über mangelnde Transparenz bei der Systemverwaltung, den Software-Updates und bei Sicherheitsbedrohungen.

Wichtige Ergebnisse

Mit Splunk gelang es dem IT-Team dank besserer Einblicke in das Sicherheitsniveau, rascherem Troubelshooting und optimierter Zusammenarbeit, die Sicherheits-reaktion zu verbessern und die Cyberrisiken einzudämmen.

Derbyshire Fire and Rescue Service (DFRS) hat die Aufgabe, mehr als eine Million Menschen zu schützen. Doch um für die Sicherheit der Bürger sorgen zu können, muss der Feuerwehr- und Rettungsdienst zunächst seine 31 Feuerwehrstationen und seine beiden Rechenzentren schützen, die dem Risiko von Cyberangriffen ausgesetzt waren. Mit Splunk-Dashboards kann sich das vielbeschäftigte DFRS-Team problemlos einen visuellen Überblick über den Systemzustand verschaffen. Zuvor blieben Security-Incidents manchmal unentdeckt und die zuständigen Mitarbeiter mussten sich mühsam manuell durch Logdateien arbeiten, um nach Anomalien zu suchen, wenn ihnen etwas verdächtig vorkam. Mit Splunk konnte DFRS die Mitarbeiterproduktivität steigern und gleichzeitig Sicherheitsverstöße verhindern, da Angriffe bereits abgewehrt werden können, bevor Schaden entsteht.

Ganze Kundengeschichte lesen

Datengestützte Ergebnisse

Angriffe werden blockiert, bevor Schaden entsteht

Probleme der Systemwartung schnell entdecken und reparieren

Kosteneinsparung durch Nachverfolgung und Adressierung von missbräuchlicher Druckernutzung

Sandia National Labs nutzt die HECATE-Plattform zur Erkennung und Abwehr von Angriffen auf die Lieferkette

Datengestützte Ergebnisse

Möglichkeit, **Patch-Updates automatisch zu scannen,** bevor sie in Produktionssystemen eingesetzt werden

Gibt Organisationen eine **konsistente Methode, Software-Unterwanderung aufzudecken,** durch Lieferketten-Risikomanagement, Quellcodeanalyse und Open Source Intelligence

Verkürzung der **Analysedauer von Tagen auf Minuten**

Zentrale Herausforderungen

Angesichts von mehr als 200 gemeldeten Angriffen auf die Software-Lieferkette in den letzten zehn Jahren machte sich Sandia National Laboratories daran, eine Analyseplattform zu entwickeln, die Unternehmen dabei helfen sollte, Risiken bei der Installation neuer Software zu reduzieren.

Wichtige Ergebnisse

Sandia entwickelte die HECATE-Plattform, um die Unterwanderung der Lieferketten proaktiv einzudämmen. Diese Plattform nutzt Splunk, um die Identifizierung von Lieferkettenrisiken zu automatisieren und verdächtiges Verhalten zu untersuchen, bevor es zu einer Sicherheitsverletzung kommt.

Angriffe auf die Software-Lieferkette zielen nicht direkt auf eine Organisation ab, sondern greifen die Anbieter von Apps und anderer Software an, die von einer Organisation verwendet werden. Um Organisationen bei der Erkennung und Abwehr dieser Angriffe zu unterstützen, hat Sandia National Laboratories die HECATE-Plattform entwickelt, die auf Splunk-Technologie basiert. Diese einzigartige Analyselösung erstellt eine immersive Umgebung für die Installation, Ausführung und Beobachtung von Software und identifiziert automatisch Risiken in der Software-Lieferkette – durch statische und dynamische Analysen bis hin zu Skalierbarkeit und Automatisierung. Da Software vor der Installation auf Sicherheitsverletzungen oder Eindringlinge geprüft wird, hilft HECATE Führungskräften in Industrie, Regierung und Wissenschaft, die Vertrauenswürdigkeit zu prüfen und die Risiken zu reduzieren, die mit der Installation von kommerzieller und Open Source-Software in ihren Netzwerken einhergehen.

> **„Unsere Gegner setzen Compliance-Vorschriften als Waffe ein und haben das Vertrauen in Software grundlegend zerstört. Wir brauchen neue Tools und Techniken, um Software zu evaluieren, bevor sie in unsere Netzwerke gelangt.“**
>
> – Vince Urias und Will Stout, Research & Development, Sandia National Laboratories

Die University of Arizona begegnet der Pandemie mit Innovation

Zentrale Herausforderungen

Als fast alle 60.000 Studenten, Dozenten und Mitarbeiter der University of Arizona (UArizona) plötzlich nicht mehr auf dem Campus arbeiten konnten, nutzte die Bildungsstätte Splunk® Remote Work Insights (RWI), um die neuen Herausforderungen zu verstehen und zu meistern.

Wichtige Ergebnisse

Mit Splunk RWI gewann die Universität einen vollständigen Überblick über ihr Netzwerk und Erkenntnisse darüber, ob Benutzer die Remote-Tools nutzten. So konnte die Universität ihre Funktion auch während des kompletten Remote-Lehrbetriebs erfüllen.

Nach dem COVID-19-Ausbruch musste die UArizona innerhalb von nur zwei Wochen auf Remote-Teaching, Remote-Learning und Remote-Work umstellen. Die Abteilung für IT-Sicherheit hatte keine Möglichkeit, sich einen Überblick über die Nutzung der Services zu verschaffen und herauszufinden, ob die Studierenden effektiv arbeiten konnten. Netzwerk-Traffic-Muster lagen plötzlich außerhalb der Firewall, und die Anzahl der Personen, die unsichere Verbindungen nutzten, schoss in die Höhe.

Durch den Einsatz der Splunk-Plattform, um Daten aus getrennten Systemen und Netzwerken an einem zentralen Ort darzustellen generierte die Universität wieder Erkenntnisse über die Benutzererfahrung der Studierenden – und gleichzeitig führte dies zu einer Zeitersparnis für das ohnehin überlastete IT-Team. Um den Studierenden eine sichere Rückkehr auf den Campus zu ermöglichen, nutzt die Universität Daten für das Monitoring des Fußgängerverkehrs und des Verhaltens der Studierenden – natürlich unter Wahrung des Datenschutzes und der Privatsphäre der Studierenden.

Ganze Kundengeschichte lesen
Video ansehen

Datengestützte Ergebnisse

Zusammenführung der Daten aus den VPN-, SSO- und MFA-Systemen der Bildungseinrichtung, WLAN-Nutzung und Zoom-Datenverkehr für **mehr Sicherheit und bessere Performance**

Entscheidungen und **Handlungen des Teams gründen sich jetzt auf reale Daten** statt auf bloße Annahmen

Mehr Effizienz und Sicherheit bei gleichzeitiger Erschließung neuer Datenquellen und Erkenntnisse, die als Entscheidungsgrundlage für IT, Netzwerkplanung und Marketing dienen

> **„Splunk ist für uns von unschätzbarem Wert. Wir können innovative Praktiken zur Nutzung erfasster Maschinendaten entwickeln, beispielsweise Wireless Access Points, über die die Universitätsleitung über die Personendichte in unterschiedlichen Bereichen des Campus informiert wird.“**
>
> – Lanita Collette, Deputy Chief Information Officer und Chief Information Security Officer der University of Arizona

Digitale Erlebnisse, die im Gedächtnis bleiben

Bürger erwarten – und verdienen – ein außergewöhnliches Service-Angebot.

Das „außergewöhnliche Service-Angebot“ ist allerdings ein sich stetig veränderndes Ziel. Das liegt an den kontinuierlichen Verbesserungen von Endbenutzergeräten und Anwendungen, die zu ständig steigenden Erwartungen führen. Heutzutage kann schon ein Sekundenbruchteil Verzögerung oder eine minimale Performance-Störung dazu führen, dass ein Benutzer die Website oder App einer Organisation verlässt.

Um Innovationen voranzutreiben und neue digitale Erlebnisse zu schaffen, müssen Einrichtungen der öffentlichen Hand Resilienz, Skalierbarkeit und Uptime sicherstellen – und gleichzeitig proaktiv potenzielle Lücken und Verbesserungsmöglichkeiten finden.

Bei so vielen Herausforderungen verlassen sich visionäre öffentliche Einrichtungen auf die umfangreichen Erkenntnisse der Splunk-Plattform, um sicherzustellen, dass die Services ohne Verzögerung die Bedürfnisse der Bürger erfüllen. Ausgestattet mit Echtzeitdaten können diese Organisationen ihre verzahnten Systeme abbilden und überwachen, um operative Prozesse zu visualisieren, die Komplexität zu reduzieren und Performance-Probleme schon lange vor einem Ausfall zu erkennen. Durch die Verbesserung der Effizienz können die Teams ihre Zeit in die Entwicklung neuer, zukunftsweisender digitaler Services und Erlebnisse investieren, die den Bürgern dienen, sie einbinden und begeistern.

Niederländisches Gerichtssystem entscheidet zugunsten von Echtzeitdaten

Zentrale Herausforderungen

Ohne Zugang zu Echtzeitdaten und Performance-Metriken sah sich die niederländische Justiz nicht in der Lage, die geschäftlichen Anforderungen bezüglich Support, Information und Performance-Metriken zu erfüllen.

Wichtige Ergebnisse

Dank größerer operativer Transparenz und Live-Analysen kann das niederländische Gerichtssystem jetzt mit nützlichen Erkenntnissen, längerer Uptime und kürzeren Reaktionszeiten bei kritischen Events aufwarten.

De Rechtspraak, die niederländische Justiz, brauchte für die Abwicklung von über einer Million Fällen, die pro Jahr an elf Bezirksgerichten, vier Berufungsgerichten und am Obersten Gerichtshof verhandelt werden, einen zuverlässigen und reaktionsschnellen IT-Service. Mit Splunk erhält die Justiz in Echtzeit Einblicke in die Abläufe der Gerichte und wertvolle Erkenntnisse in Sachen Performance und Verfügbarkeit, und kann jetzt Ausfälle prognostizieren und verhindern, die dazu führen könnten, dass Fallakten nicht verfügbar sind. Und falls es doch zu einem Ausfall kommen sollte, können Teams die zugrundeliegenden Probleme innerhalb von Stunden anstatt Tagen beheben.

Seit der Implementierung von Splunk spielt das IT-Team von De Rechtspraak eine entscheidende Rolle bei der Zukunftsplanung der Organisation, da es wichtige Metriken bereitstellt – beispielsweise dazu, wie Benutzer die Website nutzen – um zu bestimmen, welche Services und Technologien zur Verbesserung der User Experience aufgerüstet werden sollten.

Ganze Kundengeschichte lesen

> **„Wir sehen die IT nicht mehr als IT, sie ist ein so integraler Bestandteil des Betriebs. Sie ist nicht einmal ein Betriebspartner. Die IT ist der Betrieb.“**
>
> – Erik Boerma, leitender Richter bei De Rechtspraak

Datengestützte Ergebnisse

300 einzelne Benutzer nutzen mehr als 500 individuelle Dashboards, zu denen auch die Dashboards zählen, die den Fortschritt beim Erreichen von Geschäftszielen messen und wichtige Argumente zur Finanzierung liefern

92 % mehr Mitarbeiter haben Zugriff auf wichtige geschäftliche Metriken und Erkenntnisse

80 % mehr Erkenntnisse zu IT-Komponenten

50 % Zeitersparnis beim Beheben von Problemen oder Ausfällen

90 % weniger „Rauschen“ bei Maschinendatenmetriken

> **„Wir erfassen nicht mehr nur Daten, sondern erhalten fortschrittliche Erkenntnisse, die uns helfen, konkreten Nutzen aus unseren Daten zu ziehen und die Erfüllung verschiedener öffentlicher Aufgaben sicherzustellen."**
>
> – Youssef Kilany, Head of Architecture, Expertise & Performance Department, GIP-MDS

GIP-MDS erhält einheitliche Datenplattform für die Welt der Big Data

Zentrale Herausforderungen

Um seine Aufgabe, die Sammlung von Sozialdaten zu erleichtern, zu erfüllen, musste Frankreichs GIP-MDS die Daten innerhalb seiner verteilten Systeme besser verwalten und bereitstellen, um Incidents schneller untersuchen und beheben zu können.

Wichtige Ergebnisse

Mit proaktiven Analysen und verwertbaren Datenerkenntnissen konnte GIP-MDS von einer reaktiven auf eine proaktive IT-Umgebung umstellen und war damit in der Lage, die Incident-Erkennung für einen einheitlichen Meldeprozess über verschiedene Sozialeinrichtungen hinweg zu beschleunigen.

Die GIP-MDS (Groupement d'Intérêt Public Modernisation des Déclarations Sociales), eine Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor, wurde gegründet, um Sozialberichte zu digitalisieren. Das umfangreiche digitale Transformationsprojekt des GIP-MDS – die Déclaration Sociale Nominative (DSN) – ersetzte 47 Prozesse durch ein einziges digitales Dokument und nützt privaten und bald auch öffentlichen Organisationen in ganz Frankreich.

Doch mit mehr als 2 Millionen DSN-Berichten, die jeden Monat für mehr als 20 Millionen Mitarbeiter eingereicht werden, musste GIP-MDS eine riesige Menge an Daten überwachen und bereitstellen. Die Organisation benötigte Splunk, um ihre großen Mengen an unstrukturierten Daten aufzunehmen und zu verarbeiten, und zwar unabhängig davon, welches Format die einzelnen Behörden verwendeten. Da verlorengegangene oder verspätet eingereichte Berichte Zeit und Geld verschwenden, hat das sichere, Compliance-konforme und zeitnahe Reporting, das durch Splunk ermöglicht wurde, dazu beigetragen, dass Berichtersteller und Auswerter ihre Effizienz steigern, die Rechte der Mitarbeiter schützen und mehr Zeit in andere wichtige Aufgaben investieren konnten.

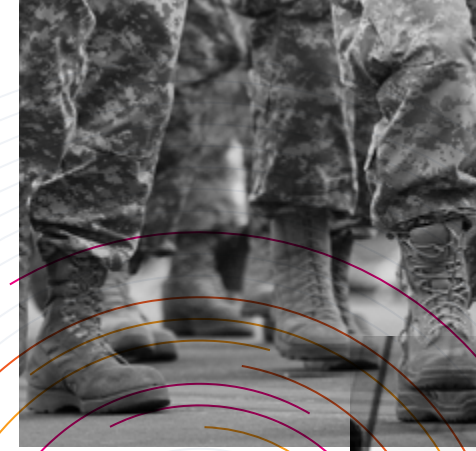
Ganze Kundengeschichte lesen

Datengestützte Ergebnisse

100 % der Unternehmen in Frankreich verwenden die DSN

2,7 Mio digitale Berichte im Monat

28 Mio digitale Berichte wurden 2019 verarbeitet



Die Cloud ist jetzt

Der Wechsel in die Cloud ist heute eine unternehmerische Notwendigkeit. Organisationen der öffentlichen Hand waren bei der Cloud-Transformation zwar zögerlicher als der private Sektor, doch immer mehr Behörden und Bildungseinrichtungen wechseln zu einer Cloud First-Strategie, um neue Betriebsmodelle zu ermöglichen, agiler zu werden und ihre Ziele zu erreichen.

Doch die dadurch entstehende Landschaft aus Multi-Cloud- und Hybrid-Umgebungen kann zu einer immensen operativen Komplexität führen – und wenn es nicht gelingt, diese zu bewältigen, kann dies zum Scheitern jeglicher Modernisierungsprojekte der Organisationen führen.

Um in dieser komplexen Umgebung erfolgreich zu sein, müssen Organisationen dafür sorgen, dass geschäftskritische Systeme hochperformant sind, gleichzeitig aber auch die Kosten im Auge behalten, wenn der Ressourcenbedarf steigt. Sie müssen ihr Sicherheitsniveau erhöhen, um den Informationsfluss über eine größere Angriffsfläche hinweg zu schützen. Außerdem müssen sie Cloud-native Technologien und Praktiken einführen, um die Innovationsrate zu steigern.

Die bei der Digitalisierung erfolgreichsten öffentlichen Einrichtungen erschließen sich Echtzeitdaten als wertvolle Ressource. Diese Organisationen nutzen die von ihnen generierten und erfassten Daten zur Verwaltung ihrer Systeme, zur Entwicklung besserer Anwendungen und zur Schaffung einer sicheren Umgebung. Sie nutzen Daten als Antwort auf jede Frage und als Grundlage für jede Entscheidung und jede Handlung, um ihre Cloud-Transformationen zu beschleunigen und ihre Ziele schneller zu erreichen.

Datengestützte Ergebnisse

Senkung der Virusübertragung, da dank Echtzeitdaten positiv getestete Studierende sofort benachrichtigt werden können

Starker Rückgang der COVID-19-Fallzahlen auf weniger als ein Prozent durch Skalierung der proaktiven Testaktivitäten

Kostensenkung trotz größerem Nutzen durch Wechsel zu Splunk Cloud

> **„Es ist uns gelungen, von einem reaktiven auf einen proaktiven Ansatz beim Testen umzusteigen. In dieser Notsituation war Splunk ein verlässliches Tool, mit dem wir schnell und automatisiert Informationen senden konnten, von Testdaten bis hin zu Warnmeldungen."**
>
> – Nick Vance, Manager of Data and Technology Innovation an der University of Illinois

Splunk Cloud hilft der **University of Illinois Urbana-Champaign**, Studierende und Dozenten vor COVID-19 zu schützen

Zentrale Herausforderungen

Um die Sicherheit der Studierenden und Mitarbeiter bei der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts zu gewährleisten, benötigte die University of Illinois Urbana-Champaign (Illinois) eine Möglichkeit, die Zahl der Tests zu erhöhen und die Verbreitung des Virus einzudämmen.

Wichtige Ergebnisse

Mithilfe von Splunk® Cloud konnte Illinois Studierende und Mitarbeiter sicher auf den Campus zurückholen. Die Ergebnisse von mehr als 100.000 wöchentlichen COVID-19-Tests werden verwaltet und nachverfolgt, während die Kontaktverfolgung dazu beiträgt, die Verbreitung des Virus einzudämmen.

Mit Splunk hat Illinois ein öffentliches Testdaten-Dashboard entwickelt, das Studenten und Dozenten über die neuesten COVID-19-Test- und Fallzahlen informiert. Seit der Veröffentlichung des Dashboards im Juli 2020 hat Illinois bis dato über 1,5 Millionen Tests auf dem gesamten Campus durchgeführt. Darüber hinaus führte die Universität Massentests und die App „Safer Illinois" ein, in der Studierende ganz einfach über ihre Mobilgeräte Symptome melden und über Risiko-Begegnungen informiert werden können. Mit Splunk konnten Daten schnell in Taten verwandelt werden. Unter anderem wurde ein starkes Absinken der COVID-19-Fälle (auf weniger als ein Prozent) beobachtet, und zwar sogar zu Zeiten, in denen die Fallzahlen in Illinois neue Höchstwerte erreichten.

Blog-Beitrag lesen
Ganze Kundengeschichte lesen

Lösungen
Sicherheit
IT Operations

Das **U.S. Census Bureau** setzt auf Digitalisierung für die größte Volkszählung in der Geschichte der USA

Zentrale Herausforderungen

Für die Verteilung von Finanzmitteln in Höhe von 675 Milliarden US-Dollar muss das U.S. Census Bureau im Rahmen des United States Census 2020, der ersten digitalen Volkszählung des Landes, eine vollständige und genaue Zählung aller lebenden Personen durchführen.

Wichtige Ergebnisse

Das Census Bureau nutzt Splunk, um seine Cloud-Transformation zu beschleunigen und bei der größten Volkszählung in der Geschichte der USA Daten zu schützen, Systeme zu konsolidieren, den manuellen Erfassungsaufwand an der Haustür zu reduzieren und Daten als Grundlage für jede Handlung zu nutzen.

Seit 1790 übernimmt das U.S. Census Bureau (USCB) alle zehn Jahre die Mammutaufgabe, eine genaue Zählung sämtlicher in den USA und ihrem Hoheitsgebiet lebenden Personen durchzuführen. 2020 wurde die Volkszählung zum ersten Mal digital durchgeführt, und die Amerikaner bekamen die Möglichkeit, nicht nur telefonisch oder per Post, sondern auch online zu antworten.

Das Census Bureau setzt auf Splunk, um seine umfangreichen Abläufe, die Cloud-Migration und die neuen Digitaloptionen zu überwachen und seine komplexe Umgebung zu optimieren. Die Datenvisualisierungen von Splunk sind ein wichtiger Bestandteil der täglichen Workflows und liefern Echtzeiterkenntnisse, aufgrund derer Führungskräfte und Teams für Sicherheit, IT und Anwendungen Fragestellungen angehen, Entscheidungen treffen und Maßnahmen ergreifen können. Mit Splunk als Kern seines SOC und NOC kann das Census Bureau die Betriebszeit steigern und seine Cloud-Transformation vorantreiben. Außerdem ist es in der Lage, Schwachstellen zu identifizieren und Probleme schneller zu beheben.

Ganze Kundengeschichte lesen

> **„Wir haben ungeheuer viele Komponenten, von Servern in der Cloud bis hin zu Geräten im Außeneinsatz. Wir verlassen uns beim automatisierten Monitoring jeder einzelnen Komponente – ob Netzwerk, Datenbank oder Middleware – ganz auf Splunk. Die Splunk-Plattform gibt uns Einblick in alle betrieblichen Aspekte.“**
>
> – Atri Kalluri, Senior Advocate, Decennial Census Response Security and Data Integrity beim U.S. Census Bureau

Datengestützte Ergebnisse

Ermöglichen einer erfolgreichen Volkszählung, die 2020 **zum ersten Mal digital durchgeführt wurde**

Führungskräfte konnten dank standardisierten Dashboards und Echtzeiteinblicken **bessere und fundiertere Entscheidungen treffen**

Gewährleistung der Integrität, Verfügbarkeit und Sicherheits-Compliance der komplexen Infrastruktur der Behörde mit ihren **52 Systemen** und **35 Prozessen**

Der einzig mögliche Weg in die Zukunft

Im Jahr 2021 und darüber hinaus werden die Organisationen im öffentlichen Sektor den größten Erfolg haben, die die größten Fortschritte bei der digitalen Transformation erzielen. Während sich öffentliche Einrichtungen neuen Technologien und Paradigmen zuwenden, um ihre Digitalisierung voranzutreiben, bleibt eine Sache konstant: die Notwendigkeit, Echtzeitdaten auszuwerten.

Durch den Einsatz der Splunk-Plattform, mit der Daten als Grundlage für jede Frage, Entscheidung und Handlung genutzt werden können, stellen Verantwortliche in Regierung und Bildungswesen bessere Angebote für die Bürger sicher und erfüllen damit ihren Auftrag. Die Organisationen bleiben widerstandsfähig, beschleunigen ihre Transformation und gestalten großartige Nutzungserlebnisse für die Bürger. Sie bewältigen die Komplexität und arbeiten proaktiv an weiteren Innovationen für die Zukunft.

2021 brach eine neue Ära der Datennutzung in Regierungseinrichtungen an. Mit Splunk sind Sie bereit, diese Chance zu nutzen.

Erfahren Sie, wie Splunk Daten für jede Aufgabe im öffentlichen Sektor nutzbar macht.

Erfahren Sie mehr

21-18451-Splunk-PubSector-Book_Modernizing the Mission-EB

splunk>